

## **34. Internationale Konferenz der Beauftragten für den Datenschutz und für die Privatsphäre**

**25. – 26. Oktober 2012**

**Punta del Este, Uruguay**

### **Entschließung über die Zukunft des Datenschutzes**

Unter Berücksichtigung der Diskussionen in der Europäischen Union über die Vorschläge für einen überarbeiteten Rechtsrahmen zum Datenschutz und der laufenden Arbeiten im Europarat und der OECD;

unter Berücksichtigung der in den USA laufenden Prozesse zur Verbesserung des Datenschutzes und insbesondere des Vorhabens, eine „Bill of Rights“ zum Datenschutz einzuführen;

unter Berücksichtigung der jüngsten, von der APEC ergriffenen Initiative die Zusammenarbeit zwischen Datenschutzbehörden zu stärken und ein System einfacher und überprüfbarer Datentransfers innerhalb der APEC und über ihre Grenzen hinaus durch die Regelungen grenzüberschreitender Datentransfers einzuführen;

unter Berücksichtigung des immer größer werdenden multilateralen Netzwerks und seiner Initiativen zur Förderung der Zusammenarbeit der internationalen Datenschutzbehörden bei der Durchsetzung des Datenschutzes;

unter Begrüßung der Tatsache, dass viele Länder in den letzten Jahren neue Datenschutzbehörden geschaffen haben;

mit Bezug auf zunehmende Globalisierung und rasante technologischen Entwicklungen hat die 34. Internationale Datenschutzkonferenz beschlossen, dass Ihre Mitglieder folgende Schritte unternehmen sollen:

1. ihre Zusammenarbeit verstärken, um die mit den grenzüberschreitenden Datenübermittlungen verbundenen Risiken koordiniert in Angriff zu nehmen, z.B. durch Zusammenarbeit in multilateralen Netzwerken zur Durchsetzung des Datenschutzes, und
2. Informationen und Fachwissen im größtmöglichen Umfang austauschen, um sicherzustellen, dass aus den knappen Ressourcen der Behörden maximaler Nutzen gezogen wird,
3. Möglichkeiten größerer Interoperabilität zwischen unterschiedlichen Rechtssystemen und Datenschutzregimen erkennen und nutzen.

## Erläuterungen

Immer mehr Unternehmen sind in mehr als einem Land tätig und auch Regierungen kooperieren zunehmend miteinander, um gemeinsame Bedrohungen und Besorgnisse zu überwinden. Technologien wurden entwickelt, die die grenzüberschreitende Kommunikation und den Datenaustausch erleichtern. Dadurch werden täglich große Mengen personenbezogener Daten über Grenzen hinweg übermittelt.

Verschiedene dieser Technologien weisen auch selbst Risiken für den Datenschutz und die Privatsphäre auf. Vor allem das Internet stellt den Schutz der personenbezogenen Daten und der Privatsphäre der Menschen vor großen Herausforderungen, insbesondere in Verbindung mit der zunehmenden Nutzung mobiler Geräte.

Gesetzgeber auf der ganzen Welt sind deshalb überzeugt, dass die Vorschriften und Gesetze zum Datenschutz und zum Schutz der Privatsphäre überprüft werden müssen. Außerdem sind die Datenschutzbehörden angesichts der gestiegenen Anforderungen aufgefordert, enger zusammenzuarbeiten und zu versuchen, ihre Handlungen soweit wie möglich zu koordinieren. Wegen der derzeitigen schwierigen wirtschaftlichen Lage weltweit ist es von entscheidender Bedeutung, Informationen und Fachwissen auszutauschen und den besten Nutzen aus knappen Ressourcen zu ziehen.

Derzeit werden in allen Teilen der Welt die datenschutzrechtlichen Regelungen überprüft. Es wird die große Chance geboten, zu versuchen, die verschiedenen Systeme miteinander in Einklang zu bringen. Wir müssen diese Chance ergreifen, um allen Menschen auf der ganzen Welt einen besseren Schutz ihrer Privatsphäre und ihrer personenbezogenen Daten zu bieten.